

Apostelgeschichte 24 / Impulse zur Veranschaulichung

- **Ein wahrer Bericht:** Die Frau eines Pastors, der wegen seines Glaubens gefangen war, betete darum, nicht auch gefangen genommen zu werden. Sie meinte, beim Verhör nicht zu ihrem Glauben stehen zu können. Doch sie wurde verhaftet und verhört. Und sie hatte den Mut, von ihrem Glauben an Jesus zu erzählen. Daraufhin besuchte sie der Beamte, der sie verhört hatte, immer wieder heimlich und bat sie, ihm mehr von ihrem Glauben zu erzählen. Schließlich hat er selbst eine Glaubensentscheidung für Jesus getroffen.
- 1Petr 3,15 soll als **Merkvers** erraten und auswendig gelernt werden. Dieser Vers macht deutlich, wie Paulus die Situation hier nützt, und erinnert auch uns an unsere Verantwortung.

Merkversidee: Wort-Memory

Der Vers wird auf Folie geschrieben und in einzelne Wortstreifen zerschnitten (max.15, sonst zwei Worte zusammennehmen). Alle Wortstreifen werden gemischt und in falscher Reihenfolge durchnummeriert. Auf dem Tageslichtprojektor werden die Wortstreifen ausgelegt und mit einzelnen Papierstückchen so abgedeckt, dass nur die Zahlen zu sehen sind.

Nun muss der Vers in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Dazu werden die Anwesenden in zwei Gruppen geteilt, die jeweils abwechselnd tippen dürfen. Hat eine Gruppe die richtige Zahl genannt und also das richtige Wort gefunden, bekommt sie einen Punkt, das Wort wird oben angelegt und die Gruppe darf nochmals tippen (max. zweimal hintereinander). Ist eine Zahl falsch, wird das Wort wieder zugedeckt, und die andere Gruppe kommt an die Reihe. Nun kommt es darauf an, sich die Zahl zu merken, bis das Wort wirklich an der Reihe ist. Welche Gruppe hat am Ende die meisten Punkte?

Alternative: Die Worte auf Kartonstreifen schreiben und auf der Rückseite mit Zahlen markieren. Die Kartons werden nun so auf eine Wäscheleine gehängt, dass das Publikum nur die Zahlen sieht. Nun wird wie oben beschrieben geraten und die richtigen Worte auf einer zweite Leine aufgehängt, bis der ganze Vers zu lesen ist.

Am Ende versuchen wir, den Vers gemeinsam auswendig zu lernen – z.B. indem immer mehr Wortkarten abgehängt bzw. Folienteilchen weggenommen werden.

- Zu V. 24+25: „Die lange Bank ist des Teufels liebstes Möbelstück.“ Es ist schwierig, wenn Menschen die wichtigste Entscheidung ihres Lebens immer wieder verschieben – siehe auch **Beispielgeschichte** „Medizin für jetzt oder nächstes Jahr?“.

„Medizin für jetzt oder nächstes Jahr?“

Zur Veranschaulichung eine Arzneiflasche mitbringen. Kleines Gespräch über Krankheiten

und Hilfe durch Arznei führen. Dann folgende Geschichte erzählen:

Ein Missionar besucht öfters einen Inder und erzählt ihm von Jesus. Der Inder ist sehr beeindruckt. Er staunt, was er über Jesus hört und denkt: eigentlich möchte ich zu diesem Jesus gehören. Doch so ganz kann er sich nicht entscheiden. Er sagt dem Missionar immer wieder: „Das ist eine sehr wichtige Sache; ich muss mir das noch gut überlegen. Jetzt will ich mich noch nicht entscheiden, vielleicht später.“

Eines Tages wird der Inder krank. Er schickt jemanden zum Missionar und bittet diesen, er solle ihm doch helfen und Arznei bringen. Der Missionar hat eine Idee. Er holt eine Arzneiflasche aus seinem Schrank, hängt einen Zettel dran, darauf steht: „Zum ersten Mal in einem Jahr einen Esslöffel voll einnehmen.“ Als der Inder das liest, erschrickt er sehr. Er ruft: „Ich brauche doch eine Arznei, die ich sofort einnehmen kann. In einem Jahr ist es vielleicht zu spät!“ So schickt er die Flasche wieder zurück. Daraufhin schickt ihm der Missionar eine neue Flasche. Auf den Zettel schreibt er: „Zum ersten Mal in einer Woche einen Esslöffel voll einnehmen“. Wieder erschrickt der Inder, und wieder schickt er die Flasche zurück und sagt: „Ich brauche heute noch die Arznei. In einer Woche bin ich vielleicht schon tot.“ Da kommt der Missionar selber zu ihm mit einer Flasche Arznei. Er sagt zu ihm: „Siehst du, als es um die rettende Arznei ging, konntest du nicht lange warten. Wie kannst du denn warten, wenn es um das ewige Leben und den ewigen Tod geht?“ Plötzlich verstand der Inder, dass er sich heute für Jesus entscheiden sollte. Er verstand auch, dass es gefährlich sein kann, Jesu Angebot immer wieder hinauszuschieben... „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht“ (Hebr 4,7b).